



Zentimeter vom Weltraum entfernt - DLR zeigt einmalige Anlagen in Nacht des Wissens

Sonntag, 25. November 2012

Mit einem Lichtpfad durch die Wiege der Luftfahrtforschung hat sich das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) an der ersten Nacht des Wissens in Göttingen beteiligt. Dabei konnten 2000 Besucher unter anderem erstmals einen Blick in die neue Vakuumkammer werfen, die ein Stück Weltraum auf Erden simuliert.

Blick in Weltraumkammer und auf Vater der Aerodynamik

So nah am Weltraum werden viele wohl nie wieder sein: Nur wenige Zentimeter Stahl trennten die Betrachter vom Vakuum und Temperaturen bis zu minus 268 Grad Celsius – Bedingungen, wie sie im All herrschen. In der Anlage wird unter realistischen Bedingungen an Raumfahrtantrieben geforscht. Kernstück der Versuchsanlage STG-ET (Simulationsanlage für Treibstrahlen Göttingen - Elektrische Triebwerke) ist eine Vakuumkammer, in der die Besucher ein bläulich strahlendes Ionentriebwerk sehen konnten.

Für viel Staunen sorgte auch das Forschungsflugzeug Do 728: Wohl einzigartig ist ein Großraumflugzeug inmitten einer Stadt, die keinen Flugplatz hat. Die Do 728 soll allerdings auch nicht fliegen, sondern dient der Erforschung eines besseren Klimas an Bord von Flugzeugen.

Fluoreszierende Flugzeuge

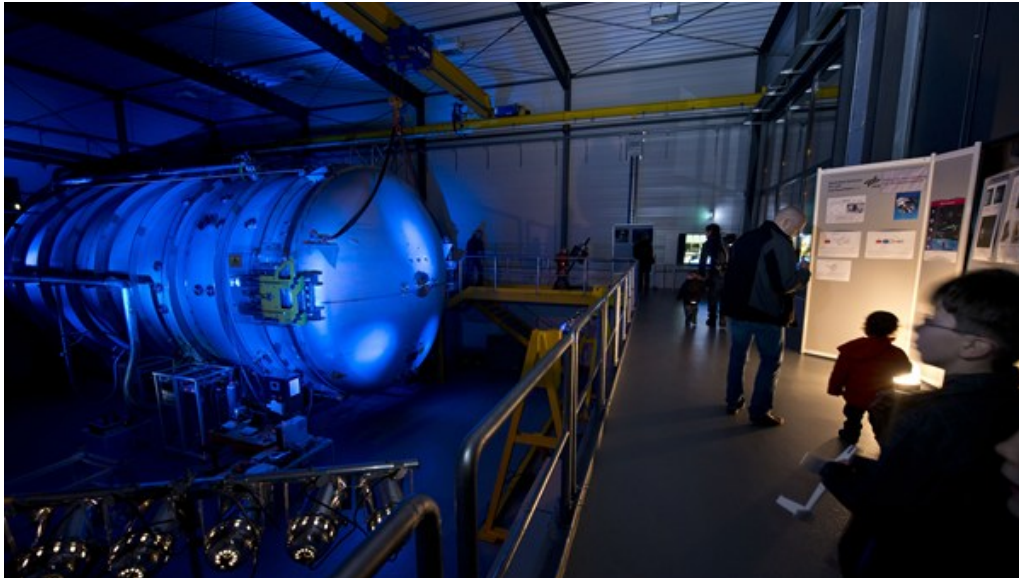
Warum fliegt ein Flugzeug? Wie funktioniert ein Hubschrauber? Solche und ähnliche Fragen wurden im DLR_School_Lab beantwortet, einem der ersten und erfolgreichsten Schülerlabore Deutschlands. Nicht nur jüngere Besucher konnten hier fluoreszierende Modellflugzeuge bauen oder experimentieren, wie Solarthermie funktioniert. Außerdem gab es in einem Windkanal einen Tornado zu sehen.

Bereits am Eingang begrüßte die Besucher eine lebensgroße Figur des Vaters der modernen Aerodynamik - Ludwig Prandtl. Der Wissenschaftler hat in Göttingen viele theoretische Grundlagen des Fliegens erforscht. Die Figur wurde vom Deutschen Theater gestaltet.

Kontakte

*Jens Wucherpfennig
Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR)
Kommunikation, Göttingen, Bremen
Tel.: +49 551 709-2108
Fax: +49 551 709-12108
jens.wucherpfennig@dlr.de*

Weltraum auf Erden - die Vakuumkammer des DLR



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Blick in die Flugzeughalle



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Blau wie Ionentriebwerke: die Weltraumkammer



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Figur von Ludwig Prandtl, Vater der modernen Aerodynamik, an seiner Wirkungsstätte



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Vater der Aerodynamik: Ludwig Prandtl



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Projektion historischer Aufnahmen



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Bau fluoreszierender Flugzeuge



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Faszination Modellflugzeug



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Strömungsforschung zum Anfassen: warum fliegt ein Flugzeug



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Aerodynamik zum Anfassen: Versuch im DLR School Lab



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Tornado im Windkanal



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

DLR_School_Lab



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Wie funktioniert Solarthermie



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Blick in den "Weltraum"



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

DLR-Forschungsflugzeug Do 728



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

DLR-Forschungsflugzeug Do 728



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Im Forschungsflugzeug Do 728



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Im Cockpit des Forschungsflugzeuges Do 728



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Erklärungen, wie Fliegen angenehmer werden kann



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Publikumsmagnet: DLR-Forschungsflugzeug Do 728



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Zwischen Test-Dummies



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

DLR-Forschungsflugzeug Do 728 in der Nacht des Wissens



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Illuminierte Flugzeughalle



Illuminierte Flugzeughalle



Quelle: DLR (CC-BY 3.0).

Kontakt Daten für Bild- und Videoanfragen sowie Informationen zu den DLR-Nutzungsbedingungen finden Sie im Impressum der Website des DLR.